

# Prävention verwirklichen!



**Die zentrale Fachstelle – ein Kooperationsmodell für  
Kommunen und freie Träger in der  
Wohnungslosenhilfe?**

Dr. Thomas Specht

Geschäftsführer BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

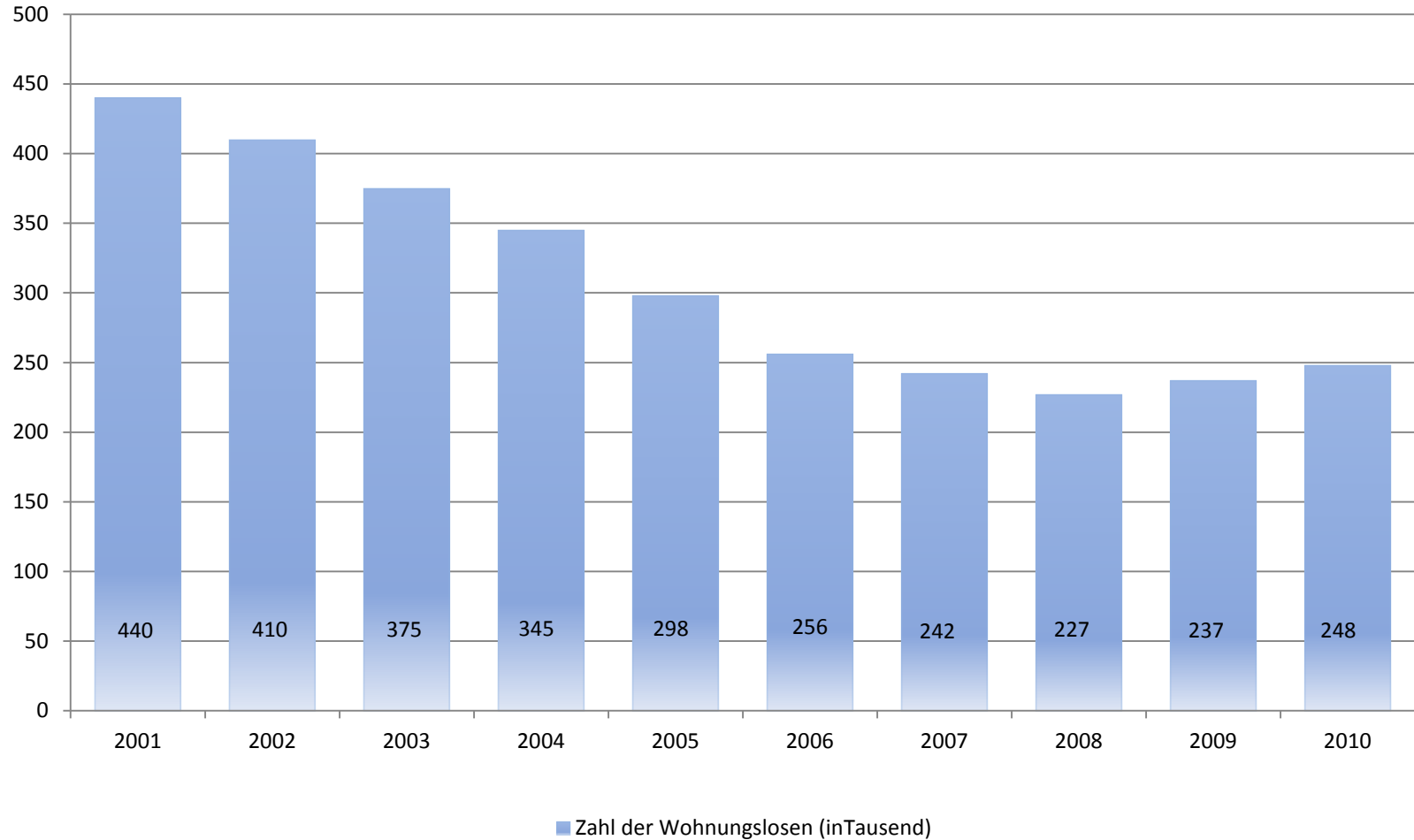
# Prävention verwirklichen!



## I Warum ist die Prävention von Wohnungsverlusten für Menschen in Wohnungsnot und Armut wichtig?

- 2010 waren ca. 248.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung, 2008 waren es noch 227.000. Weitere ca. 106.000 Menschen waren in 2010 (2008: 103.000) von Wohnungslosigkeit bedroht.
- In 2010 zählten somit insgesamt 354.000 zu den sog. Wohnungsnotfällen, in 2008 waren es noch 330.000.
- Nach über 10 Jahren Rückgang ist die Gesamtzahl der in Deutschland wohnungslos gewordenen Menschen wieder deutlich um 10 % gestiegen
- Prognose: Anstieg der Wohnungslosenzahlen um 10-15% auf 270.000 – 280.000 bis zum Jahr 2015

# Entwicklung der Zahl der Wohnungslosen 2001 - 2010



Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld, den 09. November 2011

# Prävention verwirklichen!



## II Warum ist die Kooperation freier und öffentlicher Träger bei der Prävention wichtig?

- Ins. alleinstehende Menschen werden durch Fachstellen nur sehr bedingt erfasst, da spezielle aufsuchende Hilfen notwendig
- Bei armen Familien nimmt verdeckte (unsichtbare) Armut zu und damit Hilfebedarfe nach § 67-69 SGB XII
- Beratungsstellen der Freien Wohlfahrtspflege im 67er Bereich haben für beide Konstellationen ein hohes Know-How, das sie in die Prävention einbringen können.
- Erhebliche Zahl an Präventionsfällen bei den BS der Hilfe nach 67 (2010: 10% Männer, 13 % Frauen)

# Prävention verwirklichen!



## III Welche Modelle der Kooperation freier und öffentlicher Träger sind denkbar?

- **Typ I:** Die von der Kommune getragene Fachstelle kooperiert mit einem Träger der Wohnungslosenhilfe bzgl. spezifischer sozialer Dienstleistungen und beide Träger bleiben **organisatorisch getrennt**.
- **Typ II:** Die kommunale Fachstelle geht eine **gemeinsame Trägerschaft** einer Fachstelle mit einem freien Träger der Wohnungslosenhilfe ein, d.h. Personal, Finanzen und Organisation sind integriert.
- **Typ III.** Ein **freier Träger der Wohnungslosenhilfe ist selbst Träger einer Fachstelle** zur Verhinderung von Wohnungsverlusten und kooperiert in Bezug auf nicht-übertragbare hoheitliche Aufgaben, bzw. sonstige von ihm nicht wahrnehmbare Aufgaben mit dem öffentlichen Träger.

# Prävention verwirklichen!



## IV Welche rechtliche Gestaltung der Kooperation freier und öffentlicher Träger ist denkbar?

- Abschluss eines Kooperations- und Koordinationsvertrages erforderlich
- SGB II nach § 17 Abs. 2
- SGB XII nach § 5 Abs. 5
- Prinzip: Je Klarer und eindeutiger Aufgabenbeschreibung, desto weniger Konflikte

# Prävention verwirklichen!



## Typ I: Kooperation bei organisatorischer Trennung

Freier Träger	Öffentlicher Träger
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialarbeit. Maßnahmen</li><li>• u.a. Hilfe nach § 22 Abs. 8 und 9 SGB II</li><li>• U.a. Hilfen nach §§ 67 ff in Verbindung mit § 5 DVO SGB XII</li><li>• Zugang der Mizi zum Freien Träger wg. unverzüglichem Handeln</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wirtschaftl. Wohnhilfe</li><li>• Einweisung Notunterkunft</li></ul>

# Prävention verwirklichen!



## Typ II: Kooperation bei gemeinsamer Trägerschaft

Freier Träger	Öffentlicher Träger
Wie bei Typ I	Wie bei Typ I
Vorteil: Synergieeffekte	Vorteil: Synergieeffekte



# Prävention verwirklichen!



## Typ III: Trägerschaft Fachstelle durch freien Träger

Freier Träger	Öffentlicher Träger
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialarbeit. Maßnahmen</li><li>• u.a. Hilfe nach § 22 Abs. 8 und 9 SGB II</li><li>• U.a. Hilfen nach §§ 67 ff in Verbindung mit § 5 DVO SGB XII</li><li>• Zugang der Mizi zum Freien Träger wg. unverzüglichem Handeln</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Delegation Wirtschaftl. Wohnhilfe</li><li>• Einweisung Notunterkunft verbleibt bei öffentlichem Träger, da nicht delegierbar</li></ul>

# Prävention verwirklichen!



## V Ausblick

- Die Zahl der Fachstellen in Deutschland (ca. 80-100) deckt nicht den Bedarf
- Die Fachstellen zur Verhinderung von Wohnungsverlust in Deutschland sind sehr ungleich über die Bundesländer verteilt
- Angesichts der Zunahme der Wohnungsnotfälle muss vorrangig die Prävention ausgebaut werden
- Eine Beschleunigung des Aufbaus eines wirksamen Präventionssystems bedarf der systematischen Kooperation öffentlicher und freier Träger



Bundesarbeitsgemeinschaft  
Wohnungslosenhilfe e. V.  
info@bagw.de  
www.bagw.de

[thomasspecht@bagw.de](mailto:thomasspecht@bagw.de)

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !